



Kindertageseinrichtung
Kita 10

Alter Weg 60
63110 Rodgau
Telefon 06106 / 64 57 22

Protokoll des Elternabends zur Spielzeugfreien Zeit

Donnerstag, den 20.01.2011

Die fünfte Spielzeugfreie Zeit in der "Burg Schlotterstein" steht kurz vor ihrem Beginn. Jedem Kind soll in seiner Kindergarten - bzw. Hortära eine Spielzeugfreie Zeit geboten werden.

Nach einer kurzen Einführung ins Thema gingen wir der Frage nach:

" Warum machen wir dieses Projekt?"

Unser Projekt richtet sich nicht gegen Spielzeug, es schafft Situationen in der Kinder Erfahrungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen machen können. Sie können sich ausprobieren.

"Zeug zum Spielen" ist für Kinder sehr wichtig, es kann die Kreativität fördern und gehört selbstverständlich zu ihrer Lebenswelt. Eine Überhäufung mit Spielzeug, Konsumgütern und Freizeitangeboten, kann aber auch dazu führen, dass Kinder zu wenig Gelegenheit haben, ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren und ihre eigenen Ideen und Fantasien zu entwickeln.

Was hat Spielzeugfreie Zeit mit Suchtprävention zu tun?

In der Suchtforschung gibt es viele Hinweise darauf, dass Menschen, die ihre Stärken und Schwächen erkennen, lernen damit umzugehen.

Sie entwickeln Handlungsalternativen und sind dadurch deutlich weniger suchgefährdet, als Menschen, die dies nicht können.

Die erworbenen Lebenskompetenzen sind zum einen .Schutzfaktoren" gegen Sucht. Zum Anderen stärken sie die Fähigkeit sich auf neue unbekannte Situationen einzulassen.

Dieses Projekt ist ein Baustein für unsere Kinder, der ihnen hilft, für alles "Neue im Leben" gestärkt zu sein.

In der Zeit vom 14. Februar 2011 bis 15. April 2011 schicken wir gemeinsam mit den Kindern alle Spielsachen in den Urlaub. Die Auswahl von den Materialien die bleiben, wurde von uns Erzieherinnen entschieden.

Im Kindergarten und Hort bleiben Naturmaterialien, kostenlose Materialien wie z.B. Wolle, Korke, Klorollen, Korke usw .. Stifte, Papier, Scheren, Kleber, Decken, Stoffe, Kissen bleiben.

Allerdings sollen die Kinder selbstständig Materialien von zuhause mitbringen und sammeln. Wir bieten den Kindern gerne Hilfestellungen bei der Anschaffung von kostenlosen Materialien. Bücher sind weiterhin ein fester Bestandteil der Gruppen. Bücher sind kein Spielzeug sie dienen der Bildung und geben einen Platz zum Nachahmen und der Kommunikation untereinander bei. Aber als Orientierung bieten wir den Kindern unseren strukturierten Tagesablauf. Er beinhaltet weiterhin unsere festen Rituale, wie z.B. Morgen-Abschlusskreis, Schlaue- Hasen Programm, Gruppentag, Herr Kurtz. Feste Rituale sind wichtig und geben den Kindern Sicherheit, Vertrautheit und Geborgenheit. Ansonsten sollen sich die Kinder selbst Gedanken darüber machen wie sie ihr Freispiel gestalten möchten.

Im weiteren Verlauf des Abends haben wir Kleingruppenarbeit angeboten, bei denen die Eltern sich in die Situation ihrer Kinder einfühlen konnten. Ihre gemachten Erfahrungen teilten sie nach der Durchführung der gesamten Gruppe mit. Dies führte zu einer allgemeinen Erheiterung.

Ziele unserer Spielzeugfreien Zeit

Reizüberflutung

- Reizüberflutung entgegenwirken
- Alltägliche Konsumgewohnheiten in Frage stellen und neu überdenken
- Das Wiederentdecken des Selbstverständlichen
- Reduzierung der Sinnesreize

Langeweile

- Langeweile zulassen
- Neue schöpferische Ideen entwickeln

Wertschätzung

- Wertschätzung von verschiedenen Materialien
- aus Eierkartons wird eine Schlange,
- aus Kartons wird ein Wochenendhaus,
- mit Farben aus der Natur (Gräser, Blumen, Erde) entsteht ein wunderschönes Gemälde

Kreativität

- Förderung der Kreativität
 - o mit vorhandenen Materialien Ideen entwickeln
- auch über einen längeren Zeitraum
 - o sich auf "fantastische" Spielwelten einlassen

Konzentration / Ausdauer

- selbst veranlasste Spielideen fördern die Fähigkeit sich
- intensiv mit einer Sache oder einem Thema langfristig zu beschäftigen
- weniger ist mehr

Soziale Kompetenz

- Beziehungsförderung im Dialog
- miteinander spielen, diskutieren, verhandeln
 - z. B. eigene Regeln erfinden
- das Kind steht im Vordergrund, nicht das vorgefertigte Spielmaterial I

Selbstbewusstsein stärken

- auf eigene Werke, Erfindungen und Entdeckungen stolz sein
Selbsterfahrung
- Stärken und Schwächen erkennen
- wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse
(bin ich Mitläufer oder Mitspieler)
- Frustration aushalten
- es klappt nicht immer alles gleich

Konfliktbewältigung

- Auseinandersetzen mit Problemen
- mit anderen Kindern gemeinsam nach Lösungen suchen

Neugier

- sich auf "Neues" einlassen können
Nachforschungen anstellen
ermuntern" neue Wege" zu gehen
- ermutigen alte Gewohnheiten aufgeben zu können

Kommunikation

- Sprachanlässe bieten
- Wortschatzerweiterung
- Wortspielereien
Gesprochenes Wort auf verschiedene Weisen darstellen(Körpersprache, Schrift, Rollenspiel)

Suchtprävention

- eigene Handlungskompetenzen entwickeln
- mit Stärken und Schwächen umgehen
Handlungsalternativen entwickeln
Lebenskompetenzen sind Schutzfaktoren gegen Sucht

Es folgte ein kurzer Ausschnitt aus dem Film "Der Spielzeugfreie Kindergarten, Beitrag zur Suchtprävention" wurde gezeigt.

Bericht über unsere Erfahrungen

In unseren spielzeugfreien Zeiten haben wir festgestellt:

- dass sich Sprache zum wichtigsten Instrument der Interaktion entwickelt hat
- dass Jungen und Mädchen mehr zusammen gespielt haben
- es haben sich neue Spielgruppe gebildet
- es wurde eine neue Spielwelt kennengelernt, sowie deren Wertschätzung
die Kinder waren kreativer und ausdauernder
- individuelle Stärken und Schwächen wurden deutlicher
- Selbstvertrauen hat sich entwickelt
- der Gemeinschaftssinn der Kinder wurde weiter entwickelt
- die Kinder lernten Langeweile auszuhalten
- der Ablauf des Tages verlief harmonischer
- die Frustrationstoleranz wurde gesteigert

Zum Abschluss kann man sagen: **"Das Kind steht im Mittelpunkt"**

"Ich bin" und nicht "Ich habe"

Unsere Veränderungen ausgehend von unseren Erfahrungen aus den Vorjahren

Aus den gemachten Erfahrungen der Vorjahre, werden wir kein Materiallager anlegen. Die Kinder sollen aus ihrer aktuellen Situation heraus überlegen, welche Materialien sie benötigen und wie man diese beschaffen kann. Hier wurde auch die Bitte an die Eltern formuliert, ihren Kindern zu Hause keine Materialien aufzudrängen.

Bücher sollen als Medium vorhanden sein.

Neue Rolle / Aufgabe von uns Erzieherinnen

Unsere neue Aufgabe ist es, noch intensiver und genauer zu beobachten und die Kinder zu begleiten.

Statt Spiel- und Themenangebote durchzuführen, statt vorschnelle Lösungen anzubieten, wechseln wir mehr in eine beobachtende Rolle, weg von der Animation hin zu einer intensiveren Beobachterin.

Wir werden unterstützende Partnerinnen und Begleiterinnen der Kinder. für uns Erzieher ist das am Anfang sicher erst mal eine schwierige Situation, in der wir lernen müssen uns zurück zunehmen und zu beobachten.

Dann haben die Kinder die Möglichkeit eigene Wege zu finden und wirklich nach ihren eigenen Bedürfnissen zu handeln. Wir müssen genauso, wie die Kinder, Langeweile aushalten können und warten bis die Kinder so weit sind, sich Hilfe von uns zu holen. Die Kinder werden vermehrt ihre Grenzen und Regeln testen. Dabei gehen sie mitunter über die sonst üblichen Grenzen hinaus. Diese auszuhalten, stellt Kinder wie Erwachsene auf die Probe und gibt ihnen gleichzeitig die Möglichkeit sich frei zu entfalten und zu neuen Einsichten und Einstellungen zu gelangen.

Unsere Beobachtungen werden wir viel mehr als üblich dokumentieren und reflektieren, sowohl im Kleinteam als auch wöchentlich im Großteam.

Während der gesamten Zeit wird sowohl im Kita- als auch Hortflur ein Briefkasten bereitstehen. Dort haben sie die Möglichkeit anonym Fragen/Anregungen/Wünsche an uns abzugeben.

Zum Abschluss der Spielzeugfreien Zeit teilen wir an alle Eltern einen Fragebogen aus. Die Auswertung wird nach den Osterferien ausgehändigt. Für weitere Fragen zu diesem Thema können sie uns gerne jederzeit ansprechen. = ~-----